

Quartalsbrief der Pfarrvertretung I-2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit unserem ersten Brief im neuen Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen in Ihren persönlichen und beruflichen Aufgaben. Als Pfarrvertretung sehen wir interessanten gemeinsamen Sitzungen entgegen und freuen uns zugleich auf Gespräche mit Vertretern der Leitungsebene unserer Landeskirche zu einzelnen Problemfeldern.

1. Neues Format auf der homepage: nebenderkanzel

Das tun wir, auch wenn zuweilen unterschiedliche Positionen deutlich werden, manchmal auch konträre Sichtweisen auf einzelne Sachverhalte. Wer auf unsere homepage schaut, kann davon einen kleinen Eindruck gewinnen. In unserem Gremium haben wir darüber diskutiert, auf welche Weise wir Themen des Probedienstes gut ins Gespräch bringen können. In diesem Zusammenhang ist ein Video zum Thema „Wohnen im Pfarrhaus“ entstanden, das sicherlich einen Extremfall aufgreift, aber dennoch eines der häufigsten Beratungs- und Konfliktfelder unserer Arbeit ausmacht. Wir sind der Meinung, es müsste einiges wie das jetzige System der Residenzpflicht, der Miete, der Rückführung der Gelder in die Instandhaltung vor Ort in den Kirchengemeinden überdacht werden. Unter der neuen Rubrik nebenderkanzel finden Sie das Video und die Stellungnahmen: <http://www.pfarrvertretung-hannover.de/ndk.php>.

2. Studientag II 3.-4.7.2023: Konfliktmanagement in der Kirche

Die Gespräche zwischen Pfarrvertretung und Kirchenleitung können unseres Erachtens kaum konfliktfrei sein. Wir wollen etwas bewegen. Dazu müssen wir positioniert Stellung beziehen. Gleichzeitig haben wir den Anspruch, zielführend, am Ende auch fair miteinander ins Gespräch zu kommen. Das ist nicht zuletzt der Hintergrund für unsere Einladung nach Bergkirchen am 3.-4. Juli 2023. Von Hilflosigkeit auf allen Seiten über schambesetzte Tabuisierung bis hin zu diffusen (verdeckten) Machtstrukturen werden die Konflikte oftmals wenig professionell geklärt. Als Experten haben wir den erfahrenen **Konfliktberater Prof. Dr. Arist von Schlippe** zu Gast. Wir hoffen, dort nicht nur für uns als Gruppe und Gremium, sondern auch gemeinsam als Landeskirche etwas zu lernen. Und wieder ein Forum zu haben, das „quer durch alle Hierarchien“ Gespräche, Anknüpfungspunkte und Kontaktflächen bietet.

Es hängt sicher mit der Botschaft des Evangeliums zusammen, mit dem zentralen Gedanken der Versöhnung, dass wir weitgehend versuchen, Auseinandersetzungen zu vermeiden. Das ist verständlich und hat sein gutes Recht. Andererseits kann eine Verschleierung von unterschiedlichen Positionen, ein Verbergen von unterschiedlichen Interessen und Ausgangspositionen eine gute Zusammenarbeit am Ende nur erschweren. Historisch gesehen sind deshalb Interessenvertretungen von Berufsgruppen, eine gewerkschaftliche Organisation und institutionalisierte Standesvertretungen als Fortschritt zu bewerten, der Teil eines demokratisch verfassten Staates sein und unbedingt geschützt werden sollte. Die Pfarrvertretung sieht sich in dieser Funktion und betrachtet sich deshalb als ein wesentliches Element innerhalb unserer Kirche, die zu Recht als eine anerkannte öffentliche Institution im Zusammenspiel unserer Demokratie betrachtet werden möchte.

Mit diesem Selbstverständnis gehen wir nun in das neue Jahr und beobachten, wie die Liste der „freienpfarrstellen“ immer länger wird. Wir wollen gleichwohl dazu beitragen, Mut zu machen und wenn möglich, zu fördern, was gute Rahmenbedingungen und Zufriedenheit im Pfarrberuf sein können.

Es grüßt Sie/Euch im Namen der Pfarrvertretung
Wilfried Behr (wilfried.behr@evlka.de)